

**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau  
**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 6 (1896)  
  
**Artikel:** Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]  
**Autor:** Imhoof-Blumer, F.  
**Kapitel:** XXIV: Magnesia am Sipylos  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-622897>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

name ist dort **ΑΥΡ. ΦΟΙΒΟΥ** gelesen; er kommt so oder als **ΑΥΡ. ΑΙΑ. ΦΟΙΒΟΥ** oft auf den gleichzeitigen Münzen mit dem Kopfe des Gallienus vor.

Mit dem Titel eines ἄρχων verband Phoibos in praktischer Weise diejenigen eines ἱππικὸς συγγενὴς συγκλητικῶν, d. h. eines « Ritters und Verwandten von Senatoren. » Vgl. C. I. Gr. 2995 mit einer συγγενὴς συγκλητικῶν.

**ΑΙΑ.** steht ohne Zweifel für Αἰδης, als erklärende Beischrift des Münzbildes.

#### XXIV. Magnesia am Sipylos.

1. Br. 16. — **ΜΑΓΝΗΤΩ [Ν | ΣΙΠ]ΥΛΟΥ.** Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin. Gegenstempel mit *Skorpion*.

Ῥ. **ΕΡΜΟC** l. Der *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, im linken Arm Füllhorn; hinter dem Flussgotte eine umgestürzte Urne, der Wasser entfließt.

M. S. Vgl. Mionnet IV 68, 363.

Der Skorpion des Gegenstempels ist der Typus einiger kleiner Kupfermünzen von Magnesia<sup>1</sup>, die vermuthlich dem 3. Jahrhundert nach Chr. angehören.

2. Br. 21. — **[ΜΑΓΝΗΤ]ΕΣ ΑΠΟ ΣΙΠΥΛΟΥ ΣΕΒΑΣΤΩΙ.** Die Köpfe des *Augustus* mit Lorbeer und der *Livia* rechtshin.

Ῥ. **ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ ΚΙΑΑΣ,** im Felde oben **ΙΕΡΕΥΣ,** unten **ΣΕΒΑΣΤΟΥ.** Die einander zugekehrten Köpfe des *Gaius* und des *Lucius Caesar*.

Nach diesem Exemplare sind die Lesungen bei Mionnet IV 72, 386 und 387 und *Suppl.* VII 375, 273-275 zu berichtigen.

<sup>1</sup> MIONNET *Suppl.* VII 373, 250 u. 265.

3. Br. 15. — ΘΕΟΝ CY | ΝΚΛΗΤΟΝ. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. CEBACTHN | ΜΑΓΝΗΤΕC und unten Π CI (ἔπεδ Σίπυλος). Brustbild der *Livia* rechtshin.

M. S. Vgl. Pellerin, *Mél.* II Taf. XXV 4 und A. von Rauch, *Berliner Blätter* I 1863 S. 262 Taf. VIII 11 mit irrthümlicher Lesung.

Diese Münze datirt aus der Zeit des Tiberius, den die Magneten nach der Wiederherstellung ihrer durch das Erdbeben vom J. 17 zerstörten Stadt als *κτιστής* verehrten<sup>1</sup>.

---

Im Jahrbuch des Archäol. Instituts III 1888 S. 287, 4 und 5 Taf. IX 7 und 8 habe ich bisheriger Überlieferung gemäss Münzen mit dem Kopfe Nero's und dem Bilde eines nackten, die Arme emporstreckenden Jünglings den Magneten am Sipylos gegeben. Seither gelang es mir zu constatiren, einerseits, dass weder auf diesen noch auf den anderen gleichzeitigen Münzen mit dem Reiter MA., wie Mionnet behauptete<sup>2</sup>, steht, sondern constant Δ, und zwar bald unmittelbar nach dem Magistratsnamen, bald im Felde, und anderseits, dass diese Münzen nicht aus Kleinasien stammen.

Da in ihren Aufschriften der Name der Magneten fehlt, sind auch die im Felde vorkommenden und nie wechselnden Buchstaben CI nicht auf Σίπυλος zu deuten, sondern um so sicherer für die Initialen eines Stadtnamens zu halten, als der Magistratsname voll ausgeschrieben und daneben kein anderer, am wenigsten ein nur durch zwei Buchstaben bezeichneter, zu erwarten steht. Bei dieser Auffassung von CI als Anfangsbuchstaben eines nicht

<sup>1</sup> MIONNET IV 72, 390.

<sup>2</sup> *Suppl.* VII 377, 278 - 282.

asiatischen Stadtnamens und der auf seltenen Exemplaren vorkommenden Ergänzung derselben in **CI|KY**<sup>1</sup>, scheint der Schluss auf *Sikyon* der einzig gegebene zu sein. Dieser Vorschlag wird noch gesichert durch eine Reihe anderer Umstände. Erstens hat die Fabrik der in Frage stehenden Münzen keine Ähnlichkeit mit derjenigen der Magnetenmünzen mit dem Bildnisse Nero's, dagegen eine besonders in der Vs. und der Dicke der Schrötlinge überraschende mit gleichzeitigen Prägungen Korinths. Zweitens ist der Jünglingstypus ein bekanntes Münzbild Sikyon's<sup>2</sup>, und drittens ist der sikyonische Beamte **Γ. ΙΟΥ. ΠΟΛΙΑΙΝΟΥ Δ** wohl identisch mit dem korinthischen **C. IVLIVS POLIAENVS II VIR**<sup>3</sup>, dessen Titel Duumvir im Griechischen durch das sonst unerklärliche Monogramm **ΔΑ**, das für **Δύο Ἄνδρες** steht<sup>4</sup>, Ausdruck gefunden hat. Schliesslich spricht auch die Aufschrift der Vs. der betreffenden Münzen für die achäische Stadt, indem darin Nero **ΖΕΥΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ** genannt ist, welcher Titel dem Kaiser aus Schmeichelei gegeben wurde, als er Achaia mit der Freiheit beschenkte.

4. Br. 19. — **ΝΕΡΩΝ** . . . . Die Brustbilder des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina* rechtshin.

Ῥ). **ΜΑΓ** im Abschnitt, **ΝΗΤΩΝ** . . . . *r.*, **ΑΓΡΙΠΙΝΑ|CΕΒΑ CTH** *l.* Die stehende *Agrippina* als *Demeter* von vorn, Kopf rechtshin, Ähren in der Rechten und die Linke auf die Fackel gestützt; ihr gegenüber *Nero* linkshin stehend, mit der Toga bekleidet, die Rechte erhoben und in der Linken das Scepter.

M. S.

<sup>1</sup> Mus. Sanclementi II S. 107; *Jahrbuch* a. a. O. Taf. IX 7.

<sup>2</sup> IMHOOF und GARDNER, *Num. Commentary on Pausanias* Taf. H 8 u. 9; *Jahrbuch* a. a. O. Taf. IX 5 u. 6.

<sup>3</sup> MIONNET *Suppl.* IV 72, 478–483; *Kat. Brit. Mus.* S. 70, 564.

<sup>4</sup> Die griechische Form **ΔΥΟ ΑΝΔΡΕΣ** trifft man ebenfalls auf Münzen von Lipara, *Kat. Brit. Mus. Sicily* S. 264, 81 u. 82.

5. Br. 20. — **CEBAC** l., **TOC NEPΩN** r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **YOLVITIC OPA** l., **IOTHITAM** r. Brustbild der *Kybele* oder *Roma*<sup>1</sup> mit Thurmkrone und Gewand linkshin.

Im Handel.

6. Br. 21. — **ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑΙC | AP CEBACTOC**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. [**ΟΥΛΥ**]**ΠΙC OPA IO | THITAM**. Sitzender *Apollon* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, den linken Arm auf die *Lyra* gestützt, die hinter dem Gotte auf dem *Omphalos* steht.

M. S. Vgl. Mionnet IV 73, 397.

7. Br. 42. — **AV. K. M. AVPHAI | OC ANTΩNEINOC**. Brustbild des *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CTP. AIIIOY | HPAKΛEIDOC** und im Abschnitt **ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CIPYΛ**. *Kybele* mit Thurmkrone linkshin auf einem Throne mit hoher verzierter Rücklehne sitzend, die Rechte vorgestreckt, den linken Arm auf das Tympanon stützend. Zur Rechten der Göttin ein zu ihr aufblickender Löwe, von dem nur das Vordertheil sichtbar ist, links ein zweiter rechtshin schreitender Löwe, der den Kopf zurückwendet.

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 75, 408 nach Vaillant.

8. Br. 26. — **KPICTEI | NA CEBACTH**. Brustbild der *Crispina* rechtshin.

Ῥ. **ΜΑΓΝΗ | · ΤΩΝ · | ΕΜ ΜΟ | ΝΙΑCΙΑ** auf vier Zeilen in einem Kranze von Eichenlaub.

M. S.

Mionnet beschreibt aus dem Pariserkabinet Magnetenmünzen mit Sev. Alexander und **ΕΝ ΜΟΝΙΔΕΙΑ ΜΑΓΝΗ-**

<sup>1</sup> Auf anderen Münzen mit Nero ist der thurmgekrönte Kopf als **ΘΕΑ ΡΩΜΗ** bezeichnet.

**ΤΩΝ ΣΙΠΥΛΟΝ** im Ährenkranz, und andere mit Philipp jun. und Gallienus und **ΕΝ ΜΟΝΙΔΕΙΑ** als Inschrift einer Spielurne<sup>1</sup>. Die Lesung Mionnet's ist sicher; man pflegt sie in *ἐν Μονιδείᾳ* zu transscribiren und dies für den Namen eines Ortes bei Magnesia zu halten, wo Spiele abgehalten wurden<sup>2</sup>. Eben so sicher ist die Wiedergabe der Kranzinschrift unserer Münze. Ob sie bloss fehlerhaft oder ob es möglich ist, *ἐμ. (für ἐν) Μονι (δείᾳ) Ἀσίᾳ* zu lesen, weiss ich einstweilen nicht zu entscheiden.

9. Br. 37. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Λ. ΣΕΠΤΙ. | ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡΤ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ | ΣΤΡΑ. ΚΟΡΙ**, im Felde **ΝΘΟΥ** und im Abschnitt **ΜΑΓΝΗΤΩ. | ΣΙΠΥΛΟΝ**. *Kybele* mit Thurmkrone linkshin auf einem von zwei *Löwen* bespannten Wagen sitzend, in der Rechten die Zügel haltend, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

10. Br. 30. — **ΑΥ. Κ. Λ. ΣΕΠΤΙ. | ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΣΤΡΑ. ΚΟΡΙΝ | ΘΟΥ ΜΑΓΝΗΤ.** und im Abschnitt **ΣΙΠΥΛΟ**. *Nike* linkshin schreitend, in der Linken Palmzweig, mit der Rechten ein vor ihr aufgerichtetes *Trophaion* bekränzend.

M. S.

Ein anderes Exemplar zeigt **ΜΑΓΝΗΤΩ**.

11. Br. 32. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ.** Brustbild des *Caracalla* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

<sup>1</sup> MIONNET IV 77, 421; 81, 440 u. 82, 446; s. unten Nr. 11.

<sup>2</sup> HEAD, *Hist. num.* S. 551 und FOUCART, *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 81, beide nach ECKHEL, *D. n.* III S. 107.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡΑ. Μ. | ΑΥΡ. ΓΑΙΟΥΝ um einen Kranz und ΕΝ ΜΟ | ΝΙΔΕΙΑ | ΜΑΓΝΗ | ΤΩΝ CΙ | ΠΥΛΟΥ auf fünf Zeilen in demselben.

Im Handel.

12. Br. 30. — Κ. Μ. Ι. | ΦΙΛΙΠΠ | ΟC. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. ΑΥ. ΑΙΝΙΟΥ Β. ΙΠ | ΠΙΚΟΥ ΑΡ. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CΙΠΥΛ. Wie Nr. 10; zwischen Tropaion und Nike ein rechtshin knieender gefesselter *Gefangener*.

M. S.

13. Br. 40. — ΑΥ. Κ. Μ. ΙΟΥ. | ΦΙΛΙΠΠΟC. Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡ. ΑΥΡ. Α | ΙΝΕΙΟΥ Β. ΙΠΠΙΚ. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CΙΠΥΛ. Der *Kaiser*, in der erhobenen Rechten den Speer, über einen gefesselten, rechtshin knieenden Barbaren mit phrygischer Mütze rechtshin galoppirend.

M. S.

Durch diese Aufschriften werden verschiedene Lesungen Mionnet's u. a. auf Münzen der beiden Philipp und der Otacilia berichtigt.

---

## XXV. Maionia.

Die letzte Äusserung über die Wahrscheinlichkeit, dass Maionia in dem heutigen Menne, zwischen Sardeis und Tabala, wiedergefunden sei, verdanken wir K. Buresch <sup>1</sup>.

1. Br. 21. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΟ | ΡΟC ΜΑΙΟΝΩΝ. Stehende, nackte *Omphale* mit Keule und Löwenfell rechtshin.

Gr. 6,50. M. S.

<sup>1</sup> *Reisebericht* 1894 S. 94.